



Romulus' Tochter Rea (Monika Meier, rechts) soll in der von Simon Kramer bearbeiteten Dürrenmatt-Komödie anstelle ihres Geliebten Ämilian den reichen Hosenfabrikanten Cäsar Rupf heiraten. Bild Achim Holzmann

## Von einem untätigen Kaiser und seinem nervösen Gefolge

Am Freitag ist das theater88 mit einer mittelalterlichen Tragikomödie in Ramsen in die neue Saison gestartet. Die ausgezeichnete Inszenierung lebt vom professionellen Engagement der Schauspieler. **Achim Holzmann**

**RAMSEN** In diesem Jahr spielt das theater88 «Romulus der Grosse», eine Tragikomödie im finsternen und blutigen Mittelalter. Im Mittelpunkt stehen der letzte Kaiser von Rom, der die Weltgeschichte nicht stören will, sowie nervöse Figuren am kaiserlichen Hof und eine Horde wilder und bewaffneter Germanen.

Das Stück prägt den freien Umgang des Autors Friedrich Dürrenmatt mit den historischen Realitäten und dreht sich um die kleinen Sorgen von Entscheidungsträgern sowie um die Frage nach der moralischen Verantwortung in einer vorherrschenden Kultur. Am Freitag war Premiere. Der Lohn für die wochenlange und intensive Vorbereitung waren ein begeistertes Publikum und ein ausverkauftes Haus.

### Mehrere Doppelrollen

Die ausgezeichnete Inszenierung der Geschichte lebt vom professionellen und gekonnten Engagement der Schauspieler. Bis auf die Hauptrolle fungiert jeder Mitspieler in mehreren Doppelrollen. Das Theaterstück erzählt von Kaiser Augustus Romulus (Matthias Brütsch), der zufrieden auf seinem Landsitz lebt. Er trinkt Spargelwein, züchtet Hühner und verachtet die

eigene Kultur. Romulus sehnt sich, obwohl das gleichzeitig das Ende des Imperiums bedeutet, nach dem Einmarsch der Germanen. So lobt der Regent seinen geflüchteten Finanzminister und bezeichnet den Koch (Tanja Kipping) als den wichtigsten Mann im Kaiserreich. Seine Frau Julia (Magdalena Gnädinger), Kaiser Ostrom mit seinen Kämmerern und Zeno der Isaurier, ein ängstlicher Schwächling (beide Hanspeter Hotz), sowie der designierte Schwiegersohn Ämilian (Sacha Schelker), flehen den Herrscher an, den Einmarsch der Germanen zu verhindern. Die letzten römischen Minister, Kriegsminister Mares (Rös Brühlmann) und Innenminister Rofundus (Evelyn Schneider), wollen schlicht ihre Position behalten. Um den drohenden Untergang des Reiches zu verhindern, soll Rea, die Tochter des Kaisers (Monika Meier), anstatt ihren Geliebten Ämilian den reichen Hosenfabrikanten Cäsar Rupf heiraten. Das allerdings lehnt Romulus ab und sagt: «Die Liebe zu einem Menschen ist wichtiger als die zum Vaterland.»

Alle Versuche, den untätigen Kaiser umzustimmen, scheitern, und ein geplantes Attentat schlägt

fehl. Auf der Flucht vor den Germanen stirbt die kaiserliche Familie samt Gefolge bei der Flossfahrt nach Sizilien. Beim Einmarsch der Germanen entpuppt sich deren Oberhaupt Fürst Odoaker (Stephan Hugentobler) als kriegsmüder Herrscher, der von seinem aufständischen Volk zur Eroberung gezwungen wurde.

Somit sind die Pläne des Kaisers zur Vernichtung des Imperiums gescheitert. Er wird von dem neuen Machthaber mit seinen Kammerdienern Achilles und Pyramus (Melinda Brütsch und Désirée Suermann) in den Ruhestand geschickt, und der Reiterpräfekt Spurius (Andreas Müller), der kontinuierlich vom drohenden Einmarsch der Germanen berichtet, hatte den Machtwechsel verschlafen.

### Erfahrenes Produktionsschiff

Die Regie zum Theaterstück, das 1949 in Basel uraufgeführt wurde, führt der einheimische Regisseur Simon Kramer. Der 36-Jährige kommt immer wieder gerne in seine Heimat zurück. Er bezeichnet seine Arbeit beim theater88 als eine «fruchtbare und dankbare Aufgabe». Kramer resümierte: «Ich durfte auf ein erfahrenes Produktionsschiff aufsteigen. Der Theaterverein hatte alles dafür getan, damit für mich das Inszenieren des klassischen und anspruchsvollen Stoffes sowie die Theaterproben die Hauptsache waren.»

Weitere Infos unter [www.theater88.ch](http://www.theater88.ch)